

MTV nimmt ukrainische Sportlerin auf

Tischtennisspielerinnen kommen mit Mutter und Schwester in einer Wohnung des Vereins unter

Von Stephan Hartung



Sie freuen sich, dass sie da sind: Olesia (von links), Veronika und Karolina Hud werden beim MTV von Michael Schmitz, Verena Ehbrecht und Torsten Kreitlow empfangen. Foto: Stephan Hartung

Engelbostel. Als sie sich zum gemeinsamen Bild aufstellen und vom Vorstandsteam des MTV Engelbostel-Schulenburg an der symbolischen Bande „Schön, dass ihr bei uns seid!“ begrüßt werden, sieht alles ganz entspannt aus. Die Sonne scheint über der idyllischen Sportanlage am Stadtweg, lächelnde Gesichter – vor allem bei den Personen, um die es geht und um die sich seit dem Wochenende gefühlt der gesamte Verein kümmert. Die drei Ukrainerinnen Olesia Hud sowie ihre Töchter Veronika und Karolina können wegen des Krieges nicht zurück in ihre Heimat – und erhalten nun beim MTV Schutz und vorerst ein neues Zuhause.

Der besondere Bezug des MTV zu dem Trio: Veronika Hud ist Mitglied des Vereins, spielt seit 2018 für die erste Tischtennis-Damenmannschaft des MTV. Sie ist die Topspielerin in der gesamten Regionalliga, der vierthöchsten Klasse. Auch dank ihrer Spielstärke steht das Team kurz vor dem Aufstieg in die 3. Bundesliga. Die 20-Jährige lebt mit ihrer Familie in Kiew, kommt aber zu den Punktspielen nach Engelbostel – normal in solch hohen Spielklassen, wo nur sehr selten mit ausschließlich deutschen Akteuren agiert wird.

„Zu hören, dass ein Vereinsmitglied festsetzt – da war sofort klar, dass wir uns engagieren. Der MTV bedeutet für uns Familie. Daher freuen wir uns, dass wir Familie Hud in unserer Familie begrüßen und ihr helfen können“, sagt Vereinsvorsitzende Verena Ehbrecht. Die drei Ukrainerinnen flüchteten nicht, wie derzeit viele Landsleute, direkt aus ihrer Heimat in Richtung Westen. Ihre Geschichte ist aber kaum weniger dramatisch. Mitte Februar traten sie einen einwöchigen Urlaub nach Ägypten an. [Am 24. Februar wollten sie zurück nach Kiew fliegen – am Tag, als der russische Angriff auf die Ukraine begann.](#) Alle Flüge in die Ukraine wurden gestrichen. Ohne Aussicht, dass sich daran in absehbarer Zeit etwas ändern könnte. Eine andere Möglichkeit zur Heimreise gab es auch nicht.

Festsitzen in Ägypten

In ihrem Hotel in Ägypten konnten die Huds vorerst kostenlos bleiben, wie auch weitere Landsleute. Doch mit Urlaubsstimmung hatte das nichts mehr zu tun. Zu betroffen war die Familie von den Bildern, die zeigten, was sich in der Heimat und vor allem in Kiew abspielt. Dort, wo der Vater und der große Bruder geblieben sind.

Veronika stand mit ihrer Tischtennis-Abteilung über Nachrichten und Videotelefonie in täglichem Kontakt. Als sich abzeichnete, dass nach einer Woche der kostenfreie Hotelaufenthalt enden würde, wurde der gemeinsame Entschluss gefasst: Irgendwie nach Deutschland kommen und Schutz bei ihrem Verein finden. Der war ohne zögern bereit, die hohen Transportkosten zu übernehmen. Ohnehin spitzte sich die Lage zu, denn wer nicht mehr zahlen konnte und folglich das Hotel verlassen musste, wurde in ein Flüchtlingslager für Ukrainer gebracht – irgendwo in Ägypten, ohne weitere Informationen.

Eine Unterkunft ohne WLAN hätte den Kontaktabbruch zwischen MTV und Veronika Hud bedeuten können – vielleicht für immer. Ein erster

Ausreiseversuch am vergangenen Donnerstag in Richtung Mailand scheiterte. Den Huds wurde am Flughafen in Sharm El Sheikh wegen eines angeblich fehlenden Italien-Visums der Abflug untersagt. Gefrustet wollte die Familie nach der Rückkehr ins Hotel schon in die unbekannte Flüchtlingsunterkunft wechseln. Die Freunde aus Engelbostel konnten sie aber in letzter Sekunde davon abhalten. Die Frauen waren schon dabei, das Hotel zu verlassen, das WLAN-Signal des Hotels war fast schon zu schwach gewesen. Wenig später wäre ein Nachrichtenaustausch nicht mehr möglich gewesen.

Zweiter Versuch erfolgreich

Ein zweiter Versuch am Flughafen verlief erfolgreich. Die Tischtennisspielerin flog mit ihrer Mutter und der neunjährigen Schwester am Freitag über Zürich nach Berlin. Nach einer Hotelübernachtung ging es am Sonnabend mit dem Zug nach Hannover – und direkt weiter nach Engelbostel in eine seit wenigen Wochen leer stehende Wohnung, die dem MTV gehört. Vielleicht beginne hier ein neuer Teil ihres Lebens, sagt Veronika. Als Verena Ehbrecht die Vierzimmerwohnung zeigt, kommen Veronika und ihrer Mutter die Tränen. Sie seien so dankbar und hätten keine Worte dafür, sagt Veronika. Denn der MTV hatte mit Verena Ehbrecht, Torsten Kreitlow, Michael Schmitz und Heike Haster ein großes Netzwerk gespannt und etliche Kontakte spielen lassen. Kurz bevor die Huds anreisten, waren viele Helfer im Einsatz. Betten wurden aufgebaut, jede Menge Kleidung vorbeigebracht und der Kühlschrank gefüllt. Weitere gespendete Einrichtungsgegenstände wie Sofa, Kleiderschrank, Fernseher und Waschmaschine, aber auch Fahrräder folgen in dieser Woche.

Viele Spenden

Der MTV hatte auf seiner Facebook-Seite zur Hilfe aufgerufen, und in den Ortschaften sprach sich das ebenfalls rum. Folge: Menschen stellten sogar einfach Taschen mit Lebensmitteln vor die Tür. Zudem erhielten die Neuankömmlinge ein kostenloses Abendessen zur Begrüßung bei Restaurantchef Alfio Sciacca, der zudem der kleinen Karolina ein iPad als dauerhafte Leihgabe überreichte. Die Mitspielerinnen aus Veronikas Damenmannschaft bieten ihr Treffen in Hannover an – gern auch mit Hund, damit Karolina sich freut. Denn sie vermisst ihre drei Hunde und die eine Katze. Ob, wann und wo sie die Tiere wiedersieht, hängt vom weiteren Kriegsgeschehen ab.

Die Grundausrüstung für Wohnung und Kleiderschrank ist laut Verena Ehbrecht soweit abgeschlossen. Was nun noch benötigt wird, ist Geld für den täglichen Bedarf. Wer dazu etwas beitragen möchte, kann dies unter dem Stichwort „Tischtennisdamen Ukraine“ auf das Spendenkonto des MTV.

Anmerkung der Redaktion: Der Autor dieses Artikels schreibt für diese Zeitung seit November 2000. Er ist in seiner Freizeit als Tischtennistrainer beim MTV Engelbostel-Schulenburg engagiert und damit auch als Coach der Mannschaft von Veronika Hud tätig – an deren Rückholaktion inklusive Familie er beteiligt war.